



Lokales Bündnis "Vereinbarkeit von Beruf und Familie"





Kuratorium

Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, Präsident der IHK Erfurt, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Sprecher der Stadtliga der Freien Wohlfahrtspflege, Vorsitzende der Stadtratsfraktionen, Vorstandsvorsitzender der Kreishandwerkerschaft Mittelthüringen, Geschäftsführer der ARGE SGB II Erfurt

Lenkungsgruppe

Frau Täuber (Jugendamt der Stadt Erfurt), Frau Adamek (Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt Erfurt), Frau Dr. Haase-Lerch (IHK Erfurt), Herr Dr. Küster (Euratibor e.V.)

Kontakt- und Koordinierungsstelle

Frau Adamek

Arbeitsgruppe 1	Arbeitsgruppe 2	Arbeitsgruppe 3
Familienfreundliche Infrastruktur	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Familienbildung







Lokales Bündnis für Familie der Stadt Erfurt

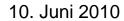
Arbeitsgruppe: "Vereinbarkeit von Beruf und Familie"

Mitglieder (Auswahl)

- AWO Landesverband Thüringen
- Agentur für Arbeit
- ARGE SGB II
- DGB
- Eckpunkt Die Medienagentur
- Erfurter Bahn GmbH
- ersol Solar Energy AG
- Familienzentrum am Anger
- Family-Club
- IKEA
- Job AG

- Jugendamt
- KoWo Kommunale
 Wohnungsgesellschaft mbH
- Landesentwicklungsgesellschaft
 Thüringen mbH
- LEHMANN + PARTNER GmbH
- MDR Landesfunkhaus Thüringen
- N.L. Chrestensen
- Sparkasse Mittelthüringen
- SWE Stadtwerke Erfurt
- Verlag Kids und Co.







Gute praktische Beispiele:

Positionspapier zur Kinderbetreuung in Erfurt

Wanderausstellung

Kinderbetreuungsbroschüre

Veranstaltungsreihe zum Thema: "Vereinbarkeit von Beruf und Familie" Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ferienkalender

Weiterbildung für Führungskräfte zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Datenbank "Haushaltsnahe Dienstleistungen"

Kooperation von Unternehmen mit freien Trägern





Mehr Familienfreundlichkeit geht auch im Verbund (1)

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine Herausforderung für Standorte da müssen Unternehmen und regionale Akteure an einem Strang ziehen
- Gerade bei diesem Thema macht 1+1 (mindestens) 3 viele Elemente einer familienfreundlichen Infrastruktur können überhaupt erst in Kooperation entstehen, umgekehrt lassen sich die Kosten vieler Lösungen gut auf mehrere Schultern verteilen
- Ein paar Voraussetzungen, damit Kooperationen für mehr Vereinbarkeit von Beruf und Familie funktionieren:
 - Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch
 - Gleiche Sprache "stimmende Chemie"
 - Kooperationsmanager und Zugpferde
 - Impulse und gute Beispiele von anderswo
 - Fähigkeit, eine win-win-Situation zu schaffen





Mehr Familienfreundlichkeit geht auch im Verbund (2)

Mögliche Handlungsfelder für Unternehmenskooperationen:

- Kinderbetreuung regionale Ferienbetreuung, gemeinsamer Notfallservice
- Gemeinsame Mitarbeiterschulungen zu Vereinbarkeitsskills (Zeitmanagement, Gesundheitsförderung, Kompetenztraining Pflege)
- Gemeinsamer Ansprechpartner oder Servicestelle zum Thema
- Gemeinsame Plattform für Familien unterstützende Dienstleistungen
- Regionale Unternehmens- oder Beschäftigtennetzwerke
- Gemeinsames Standortmarketing zum Thema

